

Exposé zur Bachelorarbeit

Umnutzung von evangelischen und katholischen Kirchen in Deutschland – eine Bestandsaufnahme

1. Ausgangssituation

Die Evangelische und Katholische Kirche in Deutschland befinden sich derzeit in einem großen Wandel. Bedingt durch schwindende Mitgliederzahlen, rückläufige Zahlen an Gottesdienstbesuchern, sinkende Einnahmen und aufgrund des Priestermangels werden immer mehr Gemeinden zusammengelegt, um die Gemeindefarbeit aufrechterhalten zu können.

Nach Angaben der Deutschen Bischofskonferenz ist die Anzahl der Mitglieder in der katholischen Kirche in den Jahren 1990 bis 2012 von 28,2 Mio. auf 24,3 Mio. zurückgegangen. Das ist ein Mitgliederrückgang in 12 Jahren um ca. 14%. In derselben Zeit ist die Zahl der Pfarreien und der sonstigen Seelsorgeeinheiten um 15,7% von 13.313 auf 11.222 gesunken.

Diese Entwicklung lässt die Kirchensteuereinnahmen schrumpfen und hat zur Folge, dass die evangelische und die katholische Kirche weniger Geld für die Erhaltung ihrer rund 45.000 Kirchengebäude aufwenden können. Die Zusammenlegung von Gemeinden und die finanzielle Entwicklung führen zu immer mehr Unternutzungen und Leerständen bei Kirchengebäuden. Die nicht mehr benötigten Kirchengebäude werden dadurch zur finanziellen Last für die Bistümer, Landeskirchen und Gemeinden, die diese nicht mehr unterhalten können.

Folgen dieser Entwicklungen sind die Umnutzung, der Verkauf oder sogar der Abriss von Kirchen. Problematisch sind dabei ihre besondere religiöse Symbolik, ihre Architektur und ihre baukulturelle Bedeutung. Oft stehen Kirchen auch unter Denkmalschutz, was ihre Nachnutzungsmöglichkeiten zusätzlich einschränkt. Die evangelische und die katholische Kirche haben Arbeitshilfen mit Prioritätenlisten zur Nach- oder Umnutzung verfasst. Des Weiteren gibt es inzwischen zahlreiche Publikationen aus theologischer, architektonischer und denkmalpflegerischer Sicht. Untersuchungen zur Umnutzung von Kirchengebäuden beschränken sich indessen bisher weitgehend auf eine Dokumentation, beispielsweise von Breyer, K., et. al.(2009).

Es gibt derzeit bereits private Umnutzungen von Kirchengebäuden als Wohnraum oder

Lager, öffentliche Umnutzungen als Museen oder Bibliotheken, gewerbliche Umnutzungen als Einzelhandelsläden oder Restaurants und nicht-gewerbliche Umnutzungen als Synagogen.

2. Zielsetzung

Ziel dieser Bachelorarbeit ist eine Bestandsaufnahme zur Umnutzung von evangelischen und katholischen Kirchen in Deutschland.

Grundlage sollen eine Bestandserhebung und Analyse der Umnutzungsfälle von Kirchengebäuden bilden. Dabei sollen Strategien, Motive und Handlungslogiken der Evangelischen und Katholischen Kirche als Verkäufer sowie der Erwerber betrachtet werden. Die Verkaufsfälle sollen hinsichtlich der Typen, Baualter, Größe der Kirchengebäude sowie auch bezüglich der Umnutzungsart, der regionalen Verteilung und der siedlungsstrukturellen Lage etc. analysiert werden.

Besondere Untersuchungsschwerpunkte sollen die Motivlage bei den Erwerbern und deren Umnutzungsstrategien bilden. Motive könnten etwa in der Lage, der besonderen Architektur oder in emotionalen Gründen bestehen. Bei den Umnutzungsstrategien können private, öffentliche, gewerbliche, nicht-gewerbliche Nutzungen und sowie deren Mischformen unterscheiden werden.

3. Fragestellung

In meiner Bachelorarbeit zur Umnutzung von evangelischen und katholischen Kirchen stehen folgende Fragestellungen im Vordergrund:

- Woher stammen die Käufer und welche räumlichen Bezüge haben diese zum Kirchengebäude: von außerhalb, aus dem Ort oder aus der Gemeinde?
- Handelt es sich um gewerbliche oder nicht-gewerbliche Käufer?
- Wird die Kirche heute privat, öffentlich, gewerblich oder nicht-gewerblich von dem Käufer genutzt?
- Wurde beim Umbau Rücksicht auf die Vornutzung der Kirche genommen?
- Hatte die sakrale Vornutzung der Kirche Einfluss auf die Kaufentscheidung?
- Gab es bei der Umnutzungsplanung, beim Umbau und bei der Nachnutzung der Kirche Probleme und wenn ja welche?
- Welche Kirchentypen werden am meisten umgenutzt?
- Wie ist die räumliche Verteilung der umgenutzten Kirchen in Deutschland?

4. Vorgehensweise

Die Erfassung und Bestandsaufnahme über Umnutzungen der evangelischen und katholischen Kirchen erfolgen über Internet- und Literaturrecherche und über

bereitgestellte Informationen der evangelischen Landeskirchen und der katholischen Bistümer. Mithilfe von Experteninterviews und Vor-Ort-Begehungen können weitere Informationen erhoben werden. Ansprechpartner für Interviews sind die Käufer und Nachnutzer von Kirchengebäuden sowie die Institutionen der evangelischen und katholischen Kirchen.

Der Untersuchungsraum beschränkt sich auf Deutschland.

Anhand der erhobenen Informationen werden Karten über die räumliche Verteilung von Umnutzungen bei Kirchen erstellt und analysiert. Weiterhin sind Systematisierungen und Typisierungen der Umnutzungen hinsichtlich der Umnutzungsarten sowie der jeweiligen Motive und Handlungsstrategien der Erwerber vorgesehen.

Literaturauswahl

Beste, J. (2010): Modellvorhaben Kirchengenutzungen. Ideen-Konzepte-Verfahren Sechzehn Beispiele aus Nordrhein Westfalen. 1. Aufl., (Ministerium für Bauen und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen) Düsseldorf.

Breyer, K., Meier, B.S., Dahm, C., Miermeister, R., G., Gotthardt. (2009): Kirchliches Immobilienmanagement. (Bonifatius Druckerei) Paderborn.

Herrmanns, H., Tavernier, L. (2008): Das letzte Abendmahl. Umnutzung, Verkauf und Abriss von Kirchengebäuden in Deutschland. Band 6. (VDG) Weimar.

Matzig, G. (1997): Kirchen in Not. Über den profanen Umgang mit sakralen Denkmälern. Band 56. (Rocco-Druck GmbH) Wolfenbüttel.

Meys, O., Gropp, B. (2010): Kirchen im Wandel. Veränderte Nutzung von denkmalgeschützten Kirchen. (Druckverlag Kettler) Bönen.